

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 289.

Sonnabend, 12. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebogens bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

a) auf dem Infanterie-Schießplatze bei Haldehäuser vom 14. bis mit 19. Dezember d. J. täglich ungefähr von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

b) auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeitthain nur nördlich des Wältniger Weges: am 14., 15. und 19. Dezember d. J. täglich ungefähr von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeföhrt ist. Der Wältniger Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Wältniger Straße dagegen ist bei den Schießen auf dem Feldartillerie-Schießplatze gesperrt. Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai vor. Jahres Nr. 346 b. D., abgedruckt in Nr. 106 des Rieser Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366<sup>1</sup> bez. 368<sup>2</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden. Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben. Großenhain, am 10. Dezember 1908.

724 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 420 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Hafen-Hobel- und Sägewerke Georg Müller** in Gröba betr., ist heute eingetragen worden:

- Die Prokuren **Normann Arthur Hartleb's** und **Adolf Carl Müller's** sind erloschen;
- dem Kaufmann **Karl Johann Hirche** in Leipzig-Eutritzsch und dem Kaufmann **Karl Studt** in Leipzig-Gohlis ist Gesamtpflicht erteilt worden.

Riesa, den 10. Dezember 1908.  
Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat die Herren **Hermann Eduard Richter**, Gutbesitzer in Streumen und **Emil Max Schirmer**, Dampfhegeleibesitzer in Zeitthain als Gerichtsschöppen für ihre Wohnorte in Pflicht genommen. Riesa, den 9. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

Im Restaurant zur „Binde“ in Weiba — als Versteigerungsort — kommen **Dienstag, am 15. Dezember 1908, vorm. 10 Uhr** 47 Stühle und 1 Geldschrankunterfah mit aufgeschraubter Abzugsmaschine und 3 Sintplatten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 9. Dezember 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

**Versteigerung.**

Am 16. d. M. von 10 Uhr vorm. ab gelangen im hiesigen Artillerie-Schleppdepot nachstehende alte Materialien usw. zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

etwa	50 kg	alter Stahl,
250	„	Rupferdraht, Kupfer, Messing, Zink usw.,
700	„	altes Schmiedeeisen,
200	„	„
600	„	„
400	„	alte Pappe,
300	„	Leinwand,
850	„	Rupferdraht, 9,5 mm Durchmesser,
3816	„	Stahl
16340	„	Schmiedeeisen } aus alten Geschützen,
		1 alter Landauer

und andere Gegenstände mehr.

Zeitthain, den 10. Dezember 1908.

**Rekommandatur**  
des Truppenübungsplatzes Zeitthain.

Am 15. 12. 08, 10,30 Uhr vormittags, sollen 4 überzählige Akterpferde gegen das Meistgebot versteigert werden.

Königliches Remontedepot Kalkreuth.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. Dezember 1908.

—\* Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter das Trompeterkorps des 6. Feldartillerieregiments Nr. 68 von 11<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup> mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatze Platzmusik nach folgendem Programm: 1. The Liberty Bell. Marsch von J. Sousa. 2. Ouvertüre z. Singspiel „Feodora“ von R. Glashmann. 3. Frauenherz. Polka Mazurka von J. Strauß. 4. Fantasia a. d. Op. „Die Regimentskocher“ von G. Donizetti. 5. Verschmähte Liebe. Walzer von P. Vinda.

—\* Nun sind's noch knapp zwei Wochen bis Weihnachten. Der morgende Sonntag, der vorletzte vor dem Feste, heißt im Volksmunde der „Silberne“. Möge er sich seines Namens würdig erweisen und an ihm rege Kauflust sich bemerkbar machen. In vergangener Woche soll, wie es heißt, das Geschäft noch ziemlich still gewesen sein, sodas es den Geschäftsleuten zu ginnen wäre, wenn mit morgen ein lebhafteres Geschäft einsetzte. Denn sie haben sich alle redlich bemüht, den Wünschen des Publikums entgegenzukommen, sie haben durch die Ausstattung der Schaufenster versucht, die Käufer heranzulocken, sie haben ferner nicht unterlassen, auch die Zeitungsklame sich nutzbar zu machen, wovon besonders die heutige umfangreiche Nummer des Rieser Tageblatts wieder ein Beweis ist. Wir empfehlen die Beachtung der Inserate hierdurch noch besonders. Sie geben dem Leser ein Bild davon, daß in unserem Riesa alle Wünsche Befriedigung finden und daß jeder hier seinen Bedarf decken kann, mögen die Bedürfnisse noch so verschiedenartiger Natur sein.

—\* Auf dem Albertplatze sind die Buden und Stände für den Christmarkt, der morgen beginnt und am Weihnachtshelligabend schließt, wieder errichtet. Auch Christbäume sind dort zum Verkauf angefahren.

—\* Die Aufführung des Weihnachtsspektakels mit Gesang und Tanz „Weihnachten im Zauberwald“ durch R. Richters Kinder-Tanz-Kursus findet nicht an diesem, sondern am Sonntag, den 20. Dezember, abends 6 Uhr im Wettiner Hof statt.

—\* Vor der 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden hatten sich der 30 Jahre alte mehrfach vorbe-

strafte Hammerarbeiter Paul Hermann Hofmann aus Gröba wegen Widerstands, der 20 Jahre alte Gärtner Franz Paul Schumann aus Bschaiten, bis zu seiner Verhaftung in Riesa wohnhaft, wegen Widerstands und Aufruhrs, der 29 Jahre alte Rutscher Eduard Gustav Wittig aus Riesa wegen Widerstands, sowie der 21 Jahre alte Eisenwerksarbeiter Robert Richard Zimmermann aus Gröba, der 23 Jahre alte Eisenwerksarbeiter Gustav Paul Fleckel aus Oberkäntha und der 20 Jahre alte Handarbeiter Karl Wilhelm Frische aus Annaberg, wohnhaft in Riesa, wegen Aufruhrs zu verantworten. Zur Klärung des Sachverhaltes waren mehrere Zeugen aus Riesa vorgeladen. Schumann verbißt gegenwärtig eine 9 monatige Gefängnisstrafe, die ihm am 5. Oktober ds. Js. von dem Landgericht Dresden zuerkannt worden ist. Die Angeklagten waren am 26. April ds. Js. gelegentlich des Jahrmarkts zur Tanzmusik im Hotel Hölzner in Riesa. (Wir haben seinerzeit ausführlich darüber berichtet). Dasselbst fand um Mitternacht eine Schlägerei statt, wobei die Schutzleute Wetters und Thümmler einen Arbeiter aus dem Saale entfernen wollten. Hofmann ging hierbei tätlich gegen den Beamten vor, er drohte mit einem Stuhle auf diesen loszuschlagen, er stieß den Schutzmann Wetters mit den Füßen und schlug dessen Kollegen Thümmler mit der Faust auf den Helm. Nachdem Hofmann darauf festgenommen worden war, widerlegte er sich in sehr erheblicher Weise, stemmte die Füße ein, schlug um sich und ergriff die Flucht. Schumann war hierbei auch tätlich gegen die Beamten vorgegangen. Auf der Straße hatte sich inzwischen eine große Menschenmenge angesammelt und eine drohende Haltung gegen die Schutzleute angenommen. In Beziehung auf diese erdient die Rufe: „Schlagt sie! Haut sie! Stecht sie!“ Der Schutzmann Thümmler geriet in so bedrängte Lage, daß er sein Seitengewehr ziehen mußte. An diesem Aufruhr beteiligten sich auch die Mitangeklagten Zimmermann, Fleckel und Frische. Wegen dieses Vorganges ist noch gegen eine größere Anzahl anderer Personen, die sich hierbei schwerer Delikte schuldig gemacht haben, Anklage erhoben worden. Diese werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Das Urteil lautete für Hofmann auf 1 Jahr Gefängnis, für Schumann unter Wegfallung

der ihm bereits zuerkannten Strafe, insgesamt auf 1 Jahr 5 Monate Gefängnis, für Zimmermann, Fleckel und Frische auf die gesetzlich zulässig niedrigste Strafe von je 6 Monaten Gefängnis, für Wittig auf kostenlose Freisprechung. Hofmann wurde wegen der Höhe der ihm zuerkannten Strafe in Haft genommen.

—\* Bei der vorgestern abend im „Natskeller“ stattgefundenen Versammlung des Gewerbevereins sprach Herr Stadtgärtner Kinkel über Vogelschutz. Redner verbreitete sich eingehend über denselben und zeigte, wie wir durch einen sachgemäßen, rationell betriebenen Vogelschutz, durch Vermehrung und Schutz der Vogelwelt, uns der vielen schädlichen Feinde im Obst- und Gartenbau entledigen können. Redner bewies, daß gerade durch die intensive Forst- und Landwirtschaft der Vogelwelt großer Schaden zugefügt würde. Alle überflüssigen Läume, die hauptsächlichsten Brutstätten der Föhlenbrüter, werden abgeholt, der mit dichtem Unterholz bestandene Mittelwald muß dem Hochwald weichen und auch in Regen- und Rändern wird vielfach kaum noch ein Baum über Strauch geduldet. Durch dieses Abholzen der alten Läume werden den Föhlenbrütern die Nistgelegenheiten entzogen; wird nun nicht dafür gesorgt, daß durch Anbringung passender Nisthöhlen den Föhlenbrütern Gelegenheit gegeben wird, ihr Brutgeschäft dennoch zu erledigen, so müssen diese Vögel unbedingt die Gegend verlassen, wo der Mensch sich ihnen so feindlich über gleichgültig gegenübersteht. Als einzig brauchbare, der natürlichen Spechthöhle nachgebildete Nisthöhle wurde eine Verkersche, von Scheid in Bären in Weiskalen bezogene Nisthöhle A, für alle Reisenarten, Baumläufer, Trauerfliegenfänger, Gartenrotschwanz, Kleinspechte und für verschiedene andere kleinere Vögel eingerichtete Nisthöhle, vorgezeigt. Des weiteren verbreitete sich Redner über die Anlegung von Vogelschutzgehöhlen, als Schutz und Gelegenheit für die Freibrüter, ihr Brutgeschäft verrichten zu können. Dann erörterte er eingehend die Winterfütterung, wie dieselbe sachgemäß auszuführen ist, um sie nutzbringend für die Vögel zu gestalten. Zum sicheren Erfolge des Vogelschutzes bedürfen wir außer Schaffung von Nistgelegenheiten und Vernichtung der verschiedenen Vogelfeinde auch einer Winterfütterung. Eine solche wird

Ausgabt:  
— ff. Pilsener. —  
Solide Bedienung.

Emil Rädler's Konditorei und Café  
Ede Schokolade u. Conditoren.

ff. Christstollen  
verwendet werden nur  
beste Zutaten.